

Stein um Stein

KULTURPROFIL: Der Niederkirchener Schmuckdesigner und Bildhauer Thomas Ruhig

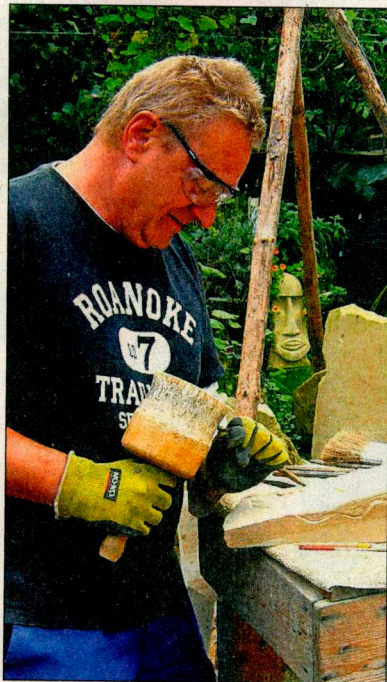
VON GWENDOLIN LOOS

NIEDERKIRCHEN. Mit Hammer und Meißel durchkämmt der Niederkirchener Bildhauer und Schmuckdesigner Thomas Ruhig schon seit Jahren die Pfalz und angrenzende Gebiete und wurde dabei „steinreich“. Ungefähr 1,3 Tonnen Rohmaterial an Halbedelsteinen und Mineralien hat er gefunden und im Wesentlichen zu Schmuck verarbeitet.

„Ohne Kreativität geht es bei mir nicht“, sagt der 52-Jährige. Mit einer „nachhaltigen Faszination“ für Shakespear hat der Autodidakt immer das gemacht, was er instinktiv für richtig hielt, von Theater und Kabarett über Blues bis zur Aquarellmalerei. „Wenn der Kopf der Intuition dazwischen kommt, dann kommt nur Murks raus“, erklärt der Niederkirchener. Mittlerweile konzentriert er sich als Kleinunternehmer voll auf seine Edelsteinarbeiten und Bildhauerei.

Die Edelsteine und Mineralien aus Rheinland-Pfalz, aber auch von weltweiten Fundstellen verkauft Ruhig vor allem übers Internet als Trommelsteine oder Edelsteindrusen im Muttergestein und vor allem als handgefertigten Schmuck. Anhänger mit unterschiedlich leuchtenden Labradoriten, eingefasst in tropfenförmige, mit Mustern verzierte Silberplättchen, ein Silberring mit einem Opal darauf oder ein Pfälzer-Jaspis, eingefasst in Draht, finden sich in seinem Sortiment. Für das Schneiden, Schleifen, Bohren eines Pfälzer Achat-Anhängers zum Beispiel brauche er ungefähr eine Stunde, erzählt er. Die selbst gefundenen Materialien bekommen vor der Bearbeitung natürlich zuerst ein ausgiebiges Wasserbad, da sie oft noch in einer Schlamm-schicht stecken.

Neben der Arbeit mit den Edelsteinen und Mineralien hat der gelernte Maler und Lackierer vor ungefähr drei Jahren seine Begeisterung für die Bildhauerei entdeckt. Im Sandstein



Seit 20 Jahren sammelt und verarbeitet Thomas Ruhig edle Steine und Mineralien. Jünger ist seine Passion für den Pfälzer Sandstein. FOTO: FREI

verewigt er unter anderem ausdrucksstarke Gesichter oder pfälztypische Motive wie Weinblätter und Dubbeglas. Die Arbeit am Stein sei für ihn eine „spannende Geschichte“, bei der er in einen „Rausch“ verfallt und seinem Bauchgefühl freien Lauf lassen könne, sagt Ruhig. „Geplant ist eine Eidechse im Sandstein. Sobald ich aber den Stein in den Fingern halte, merke ich, dass da gar keine Eidechse drin ist, sondern ein Baum“, beschreibt er seine Vorgehensweise. Besonders gerne arbeitet der gebürtige Ludwigshafener mit gelbem Sandstein. Sein liebstes Motiv sind gotische Bögen – der Symmetrie wegen.

Vor der Arbeit am Stein vertieft er sich in das Thema, das er aus dem Material holen will. Er schaut sich Bilder an, fertigt Skizzen. „Dabei bin ich kein

großer Zeichner“, gesteht Ruhig. Ihm falle es oft leichter, sein Motiv gleich in den Stein zu hauen, als es zu zeichnen. Auch sein erster Schlag in Sandstein erfolgte ganz spontan. „Ich polierte gerade seit vier Stunden Opale, als ich mir einen Stein suchte und meinen ersten gotischen Bogen haute.“ Danach gab es kein Halten mehr. „Nach all den Jahren mit den Pfälzer Edelsteinen, hatte ich einfach Lust auf Sandstein“, beschreibt er.

Während die Arbeit als Bildhauer noch relativ „frisch“ ist, erweckte Ruhigs Interesse für Edelsteine und Mineralien bereits vor zirka 20 Jahren. Ein Gespräch mit Edelsteinsuchern gab den entscheidenden Impuls. „Die haben mir erzählt, wo sie die Steine gefunden haben“, erzählt er. Daraufhin ist er selbst im Raum Alzey auf die Suche gegangen und wurde fündig. „Das ist schon Knochenarbeit“, bemerkt Ruhig. Er arbeitete sich systematisch ins Thema ein. Zufällig traf er dann noch auf eine Frau, die ihm die Steinsäge ihres Vaters anbot. 15 Jahre lang war er mit seiner Ware auch auf Mittelalter-, Bauern- oder Kunsthandwerksmärkten unterwegs. Heute ist ihm das zu mühsam.

Neben der Bearbeitung von Bestellungen beschäftigt sich Ruhig oft über einen längeren Zeitraum nur mit einem bestimmten Thema. Gerade hatte er etwa eine „Silberphase“, in der er nur mit Edelsteinen und Silber arbeitete. Jetzt vor Weihnachten möchte er noch ein paar „betende Hände“ auf Sandstein in Angriff nehmen.

NOCH FRAGEN?

Beispiele für Thomas Ruhigs Arbeiten finden sich in einer Dauerausstellung beim Weingut Thomas Reinhardt in der Hauptstraße 28 in Niederkirchen (geöffnet montags bis samstags von 9 bis 18 Uhr) sowie auf seinen Internetseiten www.pfaelzer-skulpturen.de und www.stoneagain.de. Am kommenden Wochenende, 13./14. Dezember, ist der Selfmademan auch auf dem Niederkirchener Adventsmarkt im Weingut Bach-Robin zu finden.